Eröffnungsansprache Solar & Storage Live in Zürich

16. September 2026

Herzlich willkommen zur Solar & Storage Live in Zürich! Die Stichworte in diesem Jahr sind klar gesetzt: Speicher, Flexibilität, Anpassung und marktdienliches Verhalten. Doch: was ist der Markt? Der "Markt" für uns Solaren ist der Spotmarkt, so will es das revidierte Energiegesetz. Grundsätzlich eine gute Idee - mit einem Haken: Für die physische Versorgung der Schweiz spielt der Spotmarkt nur eine Nebenrolle. Die überwiegende Mehrheit des verbrauchten Stroms stammen aus Eigenproduktion oder langfristigen Terminmarkt-Verträgen. Nur der Rest der physischen Eindeckung laufen tatsächlich über den kurzfristigen Spotmarkt.

Dabei sind wir einem gesellschaftlichen Ruf gefolgt: mit mehr als 10 GW installierter Leistung in der Schweiz übertreffen wir leistungsmässig selbst bei leicht bedecktem Himmel alle KKW der Schweiz. Und könnten an Sonnentagen die komplette Stromversorgung unseres Landes sicherstellen. Photovoltaik ist Teil der kritischen Infrastruktur geworden.
Und sie trägt, zusammen mit Speichern, ihren Teil dazu bei, vorhersagbare und stabile Produktion zu liefern. Nur können wir dies nicht ein Jahr im Voraus (Stichwort "strukturierte Beschaffung") auf den Tag genau festlegen - denn wer weiss schon, ob in einem Jahr, am 16. September 2027, die Sonne scheinen wird oder nicht? Dank Wetterprognosen und Speichertechnologien wissen wir es aber 24 bis 48 Stunden vorher sehr genau. Und dies ist ausreichend, um den schweizweiten und internationalen Einsatz des Kraftwerkparks zu planen.

Bei dieser Planbarkeit und Zuverlässigkeit: Warum sollen wir Solaren uns nun mit dem Spotmarkt zufrieden geben und auch dort noch in Konkurrenz zu anderen Erzeugungsformen treten?

Ich hätte dafür vielleicht noch Verständnis, wenn wir als "Partycrasher" uns unaufgefordert in die nationale Stromproduktion eingemischt und uns am Buffet des Stromhandels bedienen wollten. Dass wir dann die Reste, welche durch den Spotmarkt dargestellt werden, bekämen, wäre nachvollziehbar.

Aber: wir sind nicht die "Partycrasher", sondern die "Partyretter" und wir sind eingeladen worden, Strom zu liefern. Mehrfach eingeladen und gerufen worden in Volksabstimmungen, von der Politik, der Klimaforschung und der Gesellschaft. Und nun

sind wir da. Meiner Meinung nach gebührt uns deshalb, um im Bild zu bleiben, ein Ehrenplatz am Buffet, nicht der Katzentisch.

Das führt mich dazu, dass dieser Ehrenplatz, der uns gebührt, etwas anders gestaltet werden muss: die Betriebswirtschaftler, von denen wir ja erfreulicherweise genug an der HSG in St. Gallen ausbilden, sollten sich schleunigst daran machen, die Marktmodelle, welche für wenige Grosskraftwerke vorgesehen waren, auf die neue Situation, bei der Photovoltaik und Wind die Hauptlast der Produktion tragen werden, anzupassen.
Wir vom Verband unabhängiger Energieerzeuger VESE haben hier schon einige Vorarbeit geleistet und in unserer Kurzstudie "PV-Zubau 2.0" gezeigt, wie zukünftige Marktmodelle aussehen könnten.

Walter Sachs, 16.9.2026, Es gilt das gesprochene Wort.